

Konzeption



Kita lalilu

Galgenbergstr. 15/1

72622 Nürtingen

07022/ 27 21 54

lalilu@mahale-ggmbh.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Leitbild der MAHALE gGmbH	5
2. Unsere Kita	9
Gruppen- und Personalstruktur	9
Öffnungszeiten	9
Elterngelbühren	10
Das Raumkonzept	10
Das Außengelände	11
Verpflegung	11
3. Unser pädagogischer Ansatz	12
Unser Bild vom Kind	12
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft	12
Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz	12
4. Unser pädagogischer Alltag	12
Exemplarischer Tagesablauf	12
Partizipation	13
Kinderkonferenz	14
Pädagogische Angebote	15
Freispiel	15
Beziehungsvolle Pflege	16
Schlafen und Ruhen	16
Feste und Feiern	17
5. Übergänge (Transitionen) in der Kita lalilu	18
Die Eingewöhnung	18
Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten	19
Die Vorschule	19
Der Übergang von der Kita in die Schule	20
6. Bildungs- und Entwicklungsbereiche	21
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Körper“	21
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sinne“	22
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sprache“	22
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Denken“	22
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Gefühl und Mitgefühl“	23
Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte, Religion“	23
7. Beobachtung und Dokumentation	23
8. Umgang mit Medien	24
9. Erziehungspartnerschaft	24
Beschwerdemanagement	24

Voranmeldung	25
Aufnahmegespräch	25
Eingewöhnungsgespräch	25
Entwicklungsgespräche	25
Tür-und Angelgespräche	26
Übergangsgespräche	26
Elternabend	26
Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	26
10. Kooperation und Öffnung in das Gemeinwesen	26
11. Integration und Inklusion	27

Vorwort

Liebe Eltern,

über euer Interesse freuen wir uns sehr und heißen euch

Herzlich Willkommen in der Kita lalilu!

Auf den folgenden Seiten findet ihr die pädagogische Konzeption unserer Kita lalilu.

Wir als Team sind uns bewusst, dass das pädagogische Arbeiten nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktioniert und dies soll auch unsere vorliegende Konzeption nicht sein.

Vielmehr geht es uns darum, sich immer wieder auf die vorherrschenden Gegebenheiten einzustellen, wodurch die Konzeption eher als Zielvorlage zu verstehen ist.

Sie ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und der Reflexion unserer bisherigen täglichen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten wie Raumangebot, Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder, soziales Umfeld, Elternaktivität und vieles mehr mit ein.

Für uns als Kita Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und weiterhin zu verbessern.

Für euch soll sie eine Hilfe sein, unsere Kita lalilu in ihrer Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Wir wollen den Kindern helfen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, ihre Anlagen zu entwickeln und sie auf das Leben als eigenständige Persönlichkeiten und Mitglieder der Gemeinschaft vorzubereiten.

Nun wünschen wir euch beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass ihr euer*e Kind*er mit gutem Gewissen in die Kita lalilu bringen könnt.

-Euer Team der Kita lalilu-

*„Wo Kinder sind, da ist ein goldenes Zeitalter!“
Novalis (1772-1801), Dt. Dichter*

1. Leitbild der MAHALE gGmbH

Wir, die MAHALE gGmbH, ...

- ... verstehen Kindertageseinrichtungen als soziale Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder und die Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen als Unterstützung und Ergänzung der häuslichen Erziehung.
- ... sind gemeinnützig tätig. Das heißt, sämtliche Einnahmen unserer Gesellschaft fließen zurück in die Kinder- und Jugendarbeit.
- ... sind als Familienunternehmen in mehreren Bundesländern anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach SGB VIII.
- ... bieten eine familienunterstützende Ganztagesbetreuung sowie Bildung und Erziehung von Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt.
- ... sind überparteilich und nicht konfessionell gebunden. Es gibt außer dem Glauben an unsere Kinder keine weiteren Ideologien für unsere pädagogische Arbeit.

1. Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist selbstständiger Erforscher seiner Umwelt und aktiver Gestalter seiner Lebenswelt. Wir schätzen und würdigen die Individualität jedes Kindes. Dazu gehören die Persönlichkeit, Begabungen, Bedürfnisse, Interessen sowie das individuelle Entwicklungstempo jedes Kindes.

2. Kinderrechte

Jedes Kind in unseren Einrichtungen hat das Recht...

- ... so akzeptiert zu werden, wie es ist.
- ... auf aktive, positive Zuwendung und Wärme.
- ... sich zurückzuziehen und sich gegenüber Kindern und Erwachsenen abzugrenzen.
- ... auf die Befriedigung seiner Bedürfnisse.
- ... auf einen individuellen Entwicklungsprozess.
- ... aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden.
- ... vielfältige Erfahrungen zu sammeln.
- ... selbstständig zu experimentieren und auszuprobieren.
- ... auf eigene Vorstellungen und Fantasiewelten.
- ... auf überschaubare und sinnvoll eingerichtete Räumlichkeiten.

3. Unsere Ziele

Unser übergeordnetes Ziel ist die Vorbereitung der Kinder auf zukünftige Lebensumstände. Dazu gehören:

Die Förderung der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Kinder

- Kinder sollen ausprobieren und experimentieren! Denn das Sammeln eigener Erfahrungen führt zur Aneignung von Wissen.
- Die Förderung von Unabhängigkeit erfolgt je nach Entwicklungsstand und in verschiedenen Bereichen.

- Kinder bilden sich eine eigene Meinung und vertreten diese.
- Kinder treffen eigene Entscheidungen.
- Kinder erhalten dem Alter und der Entwicklung entsprechende Freiheiten.
- Kinder übernehmen Aufgaben im Alltag (z.B. Tischdienste) und damit Verantwortung.
- Kinder erkennen und vertiefen eigene Interessen.

Eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder, die alle Entwicklungsbereiche einschließt

- Grob- und feinmotorische Entwicklung
- Kognitiv-geistige Entwicklung
- Psychische und emotionale Entwicklung
- Soziale Entwicklung

Die Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins durch aktive Beteiligung am Alltag

- Kinder erfahren Selbstwirksamkeit dadurch, dass ihre Wünsche, Ideen und Fragen aufgegriffen und in Angeboten und Projekten thematisiert werden.

4. Unsere pädagogischen Grundsätze

Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Kindertageseinrichtungen...

- ... pflegen liebevolle und sichere Beziehungen zu den Kindern. Diese sind der Schlüssel zum Erreichen unserer pädagogischen Ziele.
- ... ermöglichen Kindern sowohl gemeinschaftliche als auch individuelle Aktivitäten, denn beides zu erfahren ist wichtig. So lernen Kinder, Rücksicht auf Interessen und Strukturen der Gruppe zu nehmen. Gleichzeitig findet und geht jedes Kind seinen eigenen Weg in seinem eigenen Tempo.
- ... tragen Verantwortung für die Umsetzung der pädagogischen Ziele.
- ... Übernehmen eine bewusste Anwaltschaft für das Kind.
- ... setzen Grenzen sinnvoll und bedacht.
- ... geben pädagogische Impulse.
- ... nehmen die Interessen und Themen der Kinder als Grundlage für die Gestaltung des Alltags sowie entwicklungsspezifischer, pädagogischer Angebote und Projekte.

Alle Mitarbeitenden in unseren Kindertageseinrichtungen...

- ... leben Offenheit und Gleichberechtigung, eine Pädagogik der Vielfalt, interkulturelle Öffnung, Respekt sowie Anerkennung verschiedener Kulturen, Herkunftsländer, Glaubensrichtungen, Hautfarben und Lebensformen.
- ... unternehmen Interventionen gegen jegliche Art von Unterdrückung.
- ... Erfüllen eine soziale Vorbildfunktion.
- ... bieten Kindern Hilfestellung, Ermutigung, Bestätigung, Trost und Schlichtung.

5. Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

Ein enger, lebendiger Austausch und ein vertrauensvoller Umgang zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Eine Verständigung über das pädagogische Vorgehen liegt uns am Herzen, um eine Annäherung von Erziehungsvorstellungen zu erreichen.

Eine transparente und flüssige Kommunikationsstruktur in unseren Kindertageseinrichtungen bietet Eltern viele Anlässe zur Beteiligung am Geschehen in der Kita.

- Anlässe für Gespräche und Austausch sind unter anderem:
Elternabende, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder, Elterncafés und Feste
- Die Weitergabe von Informationen erfolgt durch:
Briefe, Aushänge, Emails, Telefonate, Website
- Eine Elternbeteiligung ist möglich durch:
Engagement als Gesamt- und Hauptelternvertreter, als Elternbeirat und im Kita-Ausschuss

6. Kooperationen und Vernetzung

Wir kooperieren als Träger mit dem (Landes-) Jugendamt, dem Gesundheitsamt, Grundschulen und den Kommunen, in denen wir Kitas betreiben. Hinzu kommen viele kitaspezifische Kooperationen, beispielsweise mit Musikschulen, Sprachschulen, Zahnvorsorge, Fußballvereinen, etc.

7. Mitarbeitenden Orientierung

Damit die Mitarbeitenden der MAHALE gGmbH ihrer Arbeit professionell und unseren Qualitätsansprüchen entsprechend nachkommen können, gestalten wir die Arbeitsbedingungen so angenehm und strukturiert wie möglich.

Das beinhaltet:

- Einen ungestörten Arbeitsplatz für mittelbare pädagogische Arbeit / Vorbereitungszeit
- Austausch und Verständigung der Kita-Teams über organisatorische und pädagogische Aufgaben, Ziele und Methoden
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Einbindung der Mitarbeitenden durch die Umsetzung eigener Ideen
- Mitspracherecht im Kita-Ausschuss
- Langfristige Bindung durch unbefristete Verträge, individuelle Zielvereinbarungen sowie kostenfreie oder vergünstigte außerberufliche Angebote (Sport, Musikunterricht, etc.)

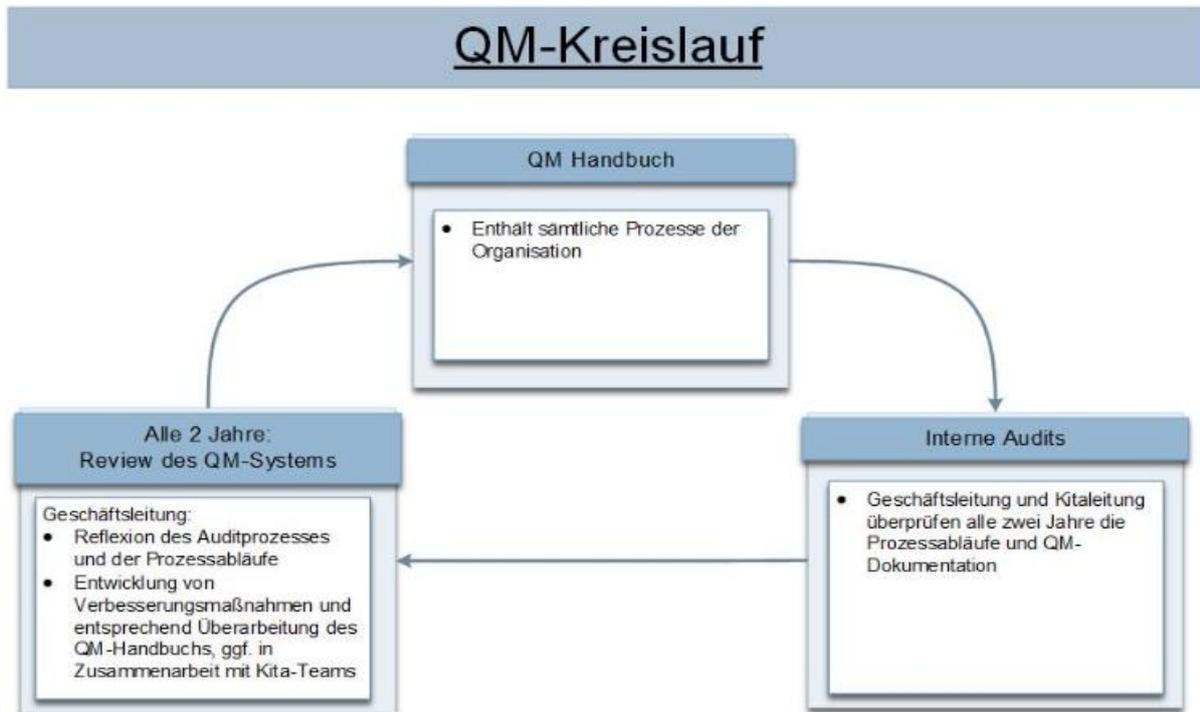
8. Unsere Leitungsgrundsätze

Die Führung unserer Kitas durch Kitaleitungen ist von folgenden Grundsätzen geprägt:

- Einer engen Zusammenarbeit der Kitaleitung mit Eltern und Personal
- Regelmäßige Koordinationstreffen der Kitaleitungen
- Ein von Vertrauen, Partizipation und Kontinuität geprägtes Personalmanagement, welches das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven, das Setzen von Impulsen und das Anregen von Denkprozessen der Mitarbeitenden einschließt.

10. Unsere Qualitätsentwicklung

Wir arbeiten mit einem lebendigen und individuell angepassten Qualitätsmanagement-System, welches sämtliche Prozesse der Organisation enthält und steuert. Dabei wollen wir uns stetig im Sinne eines Qualitätsmanagement-Kreislaufs weiterentwickeln.



*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein
Feuer, das entfacht werden will.“
Francois Rabelais*

2. Unsere Kita

Die Kindertagesstätte „lalilu“ in Nürtingen wurde 2010 eröffnet. Zu Beginn wurden 20 Krippenkinder betreut. Im Herbst 2011 wurde die Einrichtung durch die Kindergartengruppe mit Platz für 20 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt erweitert.

Die Räumlichkeiten befinden sich in einem Mehrfamilienhaus direkt am Stadtpark am Galgenberg, am Rande des Stadtgebiets Nürtingen. Die Einrichtung liegt zwischen einem Wohngebiet und einem kleinen Gewerbegebiet. Die Kita ist sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bushaltestelle an der Neckarbrücke und der Bahnhof Nürtingen), als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Auch gibt es für Euch Eltern ausgewiesene Parkplätze zum Bringen und Abholen der Kinder.

Das Hallenbad, sowie das Freibad sind einige Gehminuten entfernt und gut zu Fuß zu erreichen. Nahegelegene Spielplätze am Park und in der Innenstadt sind mit den Kindern ebenfalls schnell und gut zu Fuß erreichbar.

Gruppen- und Personalstruktur

In unserer Kita gibt es insgesamt 40 Plätze für Kinder von zehn Monaten bis zum Schuleintritt.

Diese Plätze sind auf zwei Gruppen à 10 Krippenkinder und eine Gruppe à 20 Kindergartenkinder aufgeteilt.

In der Kita lalilu sind pädagogische Fachkräfte wie Erzieher*innen und sozialpädagogische Assistenten*innen, sowie eine Hauswirtschaftskraft tätig. Außerdem haben wir in unserem Team Auszubildende und Praktikant*innen, die an ihren ausbildungsbedingten Praxistagen das Team unterstützen.

Öffnungszeiten

Die Kita lalilu ist montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Bring- und Abholzeiten der Kinder könnt Ihr als Eltern innerhalb der Öffnungszeiten flexibel gestalten, so unterstützen wir euch Eltern optimal bei der Vereinbarung von Familie und Beruf.

Jährlich bleibt unsere Kita zu folgenden Zeiten geschlossen:

- Sommerferien: Die ersten zwei Wochen im August
- Weihnachtsferien: Zwischen Weihnachten und Heilige 3 Könige
- Vier Pädagogische Tage (Raumkonzeptionstag, Teamtag, Konzeptionstage)
- Brückentage zwischen Feiertagen und Wochenende
- Zwei Regenerationsschließtage

Elternggebühren

Die Gebühren für die Kitaplätze können auf unserer Homepage entnommen werden.

Der Link hierfür lautet:

https://mahale-ggmbh.de/wp-content/uploads/2022/05/20210901_gebuehrenordnung_lalilu_neuvertraege.pdf

Eine Zusatzgebühr von 10 € pro angefangene 15 Minuten wird dann fällig, wenn ein Kind erst nach Ende der Öffnungszeit abgeholt wird.

Das Raumkonzept

„Der Raum als dritter Erzieher“

Loris Malaguzzi

(Erziehungswissenschaftler und Lehrer)

Unser Raumkonzept ist freundlich und einladend gestaltet. Die Gestaltung der Gruppenräume ist dabei auf die Bedürfnisse der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe zugeschnitten. Unsere Gruppenräume sind so konzipiert, dass neben dem gemeinsamen Essen und Spielen ebenfalls auch Turnen, Werken und Basteln stattfinden kann.

Da die einzelnen Gruppen altersentsprechend gestaltet sind und altersspezifisches Spielmaterial angeboten wird, finden die Kinder immer wieder neue Herausforderungen, die sie auch meistern können.

Im Rollenspielbereich setzen Kinder sich mit der Erwachsenenwelt auseinander, schlüpfen in andere Rollen und erschaffen mit Alltagsmaterialien und viel Fantasie immer wieder neue Situationen.

In der Bauecke erkunden Kinder mit verschiedenen Materialien, konstruieren eigene Bauwerke und präsentieren diese auch anderen.

Raum für ästhetische Erfahrungen finden Kinder in der Mäusegruppe in der Kreativecke und in der Eichhörnchengruppe im Kreativen Raum, dort laden unterschiedliche Bastelmaterialien zum kreativ werden ein.

Die Kinderbäder bieten Raum für beziehungsvolle Pflege und Körpererfahrungen. Für jedes unter drei jährige Kind ist ein Bett im jeweiligen Schlafräum vorgesehen, wo es nach Bedarf schlafen kann.

Ältere Kinder ruhen sich mittags im Gruppenraum auf Matratzen aus. Des Weiteren gibt es in jedem Stockwerk eine Küche und eine Küchenzeile, die zum gemeinsamen Kochen und backen mit den Kindern einlädt.

Das Außengelände

In der Mäusegruppe befindet sich der Zugang zu unserer kleinen aber feinen Terrasse.

Unsere Terrasse verfügt über einen Sandkasten, eine Rutsche, ein Spielhäuschen und einen Bereich, in dem die Kinder mit Fahrzeugen fahren können.

Gegenüber der Kita ist ein großer städtischer Park, der mit einem Spielplatz und mehreren Wiesen und Plätze zum Entdecken, Erproben, Forschen, Erkunden und Spielen anregt. Dieser wird von uns bei jeder Gelegenheit rund ums Jahr genutzt.

Verpflegung

Bei der Auswahl der Lebensmittel achten wir auf die Vermeidung von Nahrungsmitteln mit Zusatzstoffen. Wir bevorzugen Erzeugnisse regionaler Herkunft entsprechend der Jahreszeit und aus ökologisch/biologischer Herkunft.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit eine Vielfalt an Nahrungsmitteln und den Umgang mit ihnen kennenzulernen. Dabei erfahren sie Lebensmittel mit allen Sinnen und gehen folgenden Fragen auf den Grund:

- Was ist gesund? Was ist nicht so gesund?
- Was schmeckt süß, sauer, bitter, salzig, kalt, heiß?
- Vielfalt verschiedener Geschmäcker und die damit einhergehende Individualität eines jeden Kindes
- der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln

Das Mittagessen liefert uns eine Cateringfirma, deren Schwerpunkt auf der Verpflegung von Kindern liegt. Alle Gerichte werden ohne Schweinefleisch hergestellt. Außerdem gibt es eine ausgewogene Mischung aus vegetarischen Gerichten und Fleischgerichten. Der wöchentliche Speiseplan wird für euch Eltern in den jeweiligen Gruppen ausgehängt.

Über den Tag hinweg stehen den Kindern ungesüßte Getränke, wie Tee und Wasser frei zugänglich zur Verfügung. Darüber hinaus wird den Kindern immer wieder eine Zwischenmahlzeit in Form von Obst oder Gemüse gereicht.

Wir berücksichtigen sowohl allgemeine als auch individuelle Ernährungseinstellungen der Eltern für Ihre Kinder (z.B. religiös bedingte Besonderheiten, fleischfreie Kost oder Kost für Allergiker).

3. Unser pädagogischer Ansatz

Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind von Geburt an als eigenständige, von Natur aus kompetente und individuelle Persönlichkeit. In der Kita lalilu bieten wir jedem Kind Raum und Zeit sich in seinem eigenen Entwicklungstempo zu entfalten, selbst zu erkunden und dabei auch seine Umgebung zu entdecken und zu erproben. Dabei ist es uns wichtig, dass jedes Kind seinen eigenen Willen frei äußern kann. Wir bestärken die Kinder in ihrer Individualität mit allen Stärken und Unterstützungsbedarfen und regen sie dazu an, mit allen Kompetenzen ihre Umwelt zu beeinflussen und zu gestalten.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir pädagogischen Fachkräfte sehen uns als Begleiter*innen der Kinder, sind Lehrende und Lernende zugleich. Wir bauen zu den Kindern eine verlässliche emotionale Bindung auf. Es ist wichtig, alle Kinder anzunehmen so wie sie sind: als eigenständige, unverwechselbare Persönlichkeiten.

Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz

Unsere Arbeit ist situations- und Kind orientiert.

Lernen geschieht bei uns individuell. Wir nehmen jedes Kind in der aktuellen Entwicklungsphase wahr und bieten ihnen Unterstützung, Förderung und Herausforderungen an. Durch einen liebevollen Umgang, mit einer angemessenen Konsequenz, vermitteln wir Normen, Werte und Regeln.

Grundlage unserer Arbeit ist der "Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen".

4. Unser pädagogischer Alltag

Exemplarischer Tagesablauf

Wir möchten euch darauf hinweisen, dass der folgende Tagesablauf exemplarisch zu verstehen ist. Änderungen der Gruppen sind in manchen Fällen und unserem an den angelehnten situationsorientierten Ansatz sowie den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechend möglich und wichtig, um den individuellen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden.

7.00 Uhr	Guten Morgen! Ankommen und Begrüßung der Kinder Freispiel/Frühangebote (freie Angebote) Offenes Frühstück in allen Gruppen
Ca. 9.15 Uhr	Morgenkreis, pädagogische Angebote, Rausgehen in den Park, Spielplatzbesuch, Stadtbesuch, Naturtage, Ausflüge, usw. (situationsorientiert entschieden und abgesprochen)
Ca. 11:00 Uhr	Mittagessen Krippengruppe (0 – 2-jährige)
Ca. 11.30 Uhr	Mittagessen der Krippengruppe (2 – 3-jährige), anschließend Zähneputzen
Ca. 11.30 Uhr	Mittagessen der Kindergartengruppe, anschließend Zähneputzen
Ca. 12 – 13.30 Uhr	Ruhe- bzw. Schlafenszeit (Ruhezeit = ruhige Angebote, Hörbücher, leises Freispiel für die Größeren)
Ca. 14:00 Uhr	Imbiss in allen Gruppen
ab 14:30 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Spielplatz und Parkzeit (situationsbedingt entschieden und abgesprochen)
Ab 15.00 Uhr	Gruppenübergreifender Spätdienst
17.00 Uhr	Die Kita schließt und wir freuen uns auf einen neuen spannenden Tag! Bis morgen!

Die Gliederung des Tages ist als „Dach“ zu sehen, unter dem sich das Leben in der Kita abspielt, das Verlässlichkeit, Orientierung und Sicherheit bringt, aber auch Veränderungen zulässt. Unser Tagesablauf beinhaltet neben flexiblen Zeiten wie der Abholzeit oder der Bringzeit auch feste Zeitpunkte und Rituale, welche für die Kinder als Möglichkeit zur Sicherheit und Orientierung fungieren.

Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ Richard Schöder

Wir führen in der Kita lalilu einen demokratischen und partnerschaftlichen Erziehungsstil. Für uns bedeutet Partizipation, dass die Kinder, an für den Alltag wichtigen Entscheidungsprozessen teilhaben. Die Kinder lernen, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Gleichzeitig lernen sie aber auch die Meinungen von Anderen zu akzeptieren.

Weiter Möglichkeiten der Partizipation in unserem Kita Alltag sind zum Beispiel:

- Auswahl der Lieder und Spiele im Morgenkreis
- Mitwirkung bei der Bestellung unseres Mittagessens und unserem Imbiss
- Übernahme von Diensten (Tisch decken, Tische putzen nach dem Mittagessen, etc.)
- Planung von Projekten und Aktionen (Wünsche, Ideen und Interessen einbringen)
- Die Vorschulgruppe (Übernachtungs Party, was wird gemacht.)

Aber auch für unsere U3 – Kinder gibt es schon verschiedene Möglichkeiten sich aktiv am Kita Alltag zu beteiligen sowie Wünsche und Bedürfnisse, auf unterschiedliche Art und Weise, zu äußern. Wir werden die folgenden Phasen und Zeiten immer auf die Kinder abgestimmt.

- Eingewöhnungsphase
- Essenzeiten
- Schlafzeiten
- Wickeln
- Spielphasen

Kinderkonferenz

Für die Kinder findet bei uns regelmäßig, situationsabhängig eine Kinderkonferenz statt. Wir versammeln uns dazu in einer großen oder kleinen Runde.

Ziele:

- Die Kinder lernen, dass sie ein Mitbestimmungsrecht in vielen Bereichen haben und entwickeln ihre eigene Meinung.
- Sie fühlen sich wertgeschätzt und als eine eigenständige Person wahrgenommen, was ihnen Selbstbewusstsein verleiht.
- Die Kinder üben vor einer großen Runde zu sprechen.
- Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt.

Themen für die Kinderkonferenz sind zum Beispiel:

- Wo soll der Ausflug hingehen?
- Mottotag, Spielzeugtag, usw.
- Raumgestaltung

Nach einer Hinführung an das Thema, dürfen die Kinder ihre Vorstellungen und Wünsche äußern. Die Kinder lernen dabei über bestimmte Themen nachzudenken und eigene Gedanken zu entwickeln. Vor dieser großen Gruppe zu sprechen, erfordert großen Mut. Eine

weitere Herausforderung ist dann natürlich zu seiner eigenen Meinung zu stehen, auch wenn der beste Freund oder die beste Freundin sich anders entscheidet.

Abgestimmt wird dann mit unterschiedlichen Methoden, wie zum Beispiel:

Geheime oder offene Abstimmung. Die offene Abstimmung kann durch Handheben, Erheben, Zeigen auf eine Karte oder Gegenstand erfolgen, wie die Kinder dürfen Muggelsteine auf eine Wahlkarte oder vor einen Gegenstand legen.

Es ist immer wieder überraschend, welche guten Ideen die Kinder haben!

Pädagogische Angebote

Jede Woche finden in den Gruppen pädagogische Angebote und Projekte statt. Diese orientieren sich an den Interessen der Kinder und werden an ihre Bedürfnisse angepasst. Häufig erfolgen Angebote geplant, oftmals ergeben sie sich aber auch spontan aus einer Situation heraus. Bei der Planung achten wir darauf, dass die Kinder in den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen gefördert werden. Außerdem können wir wöchentlich, außer in den Ferien, die nahegelegene Turnhalle „Schreiberle“ für bewegungspädagogische Angebote nutzen.

Freispiel

*„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“
Piaget*

Im Freispiel erlebt das Kind einen selbst zu bestimmenden Freiraum. Das bedeutet, es darf selbst entscheiden: mit wem es spielen möchte, womit es spielen möchte und wie lange es spielen möchte. Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Im Spiel kann das Kind Erlebnisse und Gegebenheiten, die es bewegt, nacherleben und verarbeiten. Vorgelebtes von uns Erwachsenen, wird ebenfalls im Spiel nachgeahmt.

Die Lernprozesse der Kinder entwickeln sich durch Beobachten, Nachahmen und das gemeinsame Spielen miteinander. Das Kind erlebt sich als eigenständige Persönlichkeit, dies ist eine wichtige Grundlage für ein positives Selbstbild.

Im Spiel erfahren Kinder wie Dinge funktionieren, sie setzen sich damit auseinander und entwickeln ein Verständnis für sich und die Umwelt. Beim Spiel werden Beziehungen aufgebaut, Kontakte geknüpft und Freundschaften entstehen. Das Kind lernt spielerisch sich einzubringen, Konflikte zu bewältigen und Kompromisse einzugehen. Die sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten werden spielend geübt. Des Weiteren ist das Freispiel wichtig für die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes, da das Kind es sich zur Aufgabe macht, sich in andere hinein zu fühlen.

Beim Freispiel lernen die Kinder Erfolg und Niederlagen zu akzeptieren und mit ihrer Frustration umzugehen. Das Streiten und Raufen ist ein wichtiger Bestandteil des Freispiels, denn Kinder testen ihre Grenzen bei Gleichaltrigen, messen ihre Kräfte und lernen dadurch ihre Kraft zu dosieren und ihre Lebhaftigkeit zu kontrollieren. Das Spielen selbst steht im Vordergrund. Ziele und Ergebnisse sind zweitrangig und werden von den Kindern oft erst während dem Spiel entwickelt. Rollenspiele, auch „Tun-als-ob-Spiele“ genannt, geben dem Tun der Kinder einen Sinn und den Dingen eine Bedeutung. Die Kinder können im Freispiel ihre Fantasie und Kreativität völlig entfalten und weiter ausbilden. Im kindlichen Spiel ist Wiederholung von hoher Bedeutung. Im Freispiel wird ein positiver Gefühlsausdruck ausgelöst, der entsteht, wenn Kinder sich voll und ganz auf eine Tätigkeit konzentrieren und darin aufgehen. Je motivierter ein Kind ist, desto mehr kann es Lerninhalte verinnerlichen.

Je stärker die Gefühle beim gemeinsamen Spiel desto nachhaltiger ist der Lerneffekt.

*„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“
Friedrich Wilhelm August Fröbel*

(Pädagoge und Gründer des Kindergartens)

Beziehungsvolle Pflege

Pflege erfordert ein hohes Maß an Sensibilität und Einfühlungsvermögen von den pädagogischen Fachkräften. In der täglichen Arbeit wird diese Zeit dem Kind voll und ganz gewidmet und Störungen vermieden. Durch die Pflegesituationen macht das Kind Erfahrungen mit sich selbst, seinem Körper und seiner Selbstwirksamkeit. Die achtsame Pflege fördert bei dem Kind ein Gefühl von körperlichem und seelischem Wohlbefinden und vertieft die Beziehung zur pädagogischen Fachkraft. Die Pflegeabläufe werden sensibel angekündigt und die pädagogische Fachkraft wartet ab, bis das Kind dafür bereit ist. Sie ist feinfühlig, aufmerksam und versprachlicht ihr Tun. Dabei geht sie auf die individuellen Bedürfnisse ein (Nase putzen, Hände waschen, Windeln wechseln). Die achtsame Pflege geschieht immer in Beziehung zum Kind. Alle pflegerischen Tätigkeiten werden nach dem aktuellen Standard des Hygieneplans durchgeführt.

Praktikanten, die erst seit Kurzem in der Einrichtung sind oder auch andere pädagogische Fachkräfte, die keinen Bezug zum Kind haben, werden nicht in Wickelsituationen einbezogen.

Schlafen und Ruhen

Eines der Grundbedürfnisse von Kindern ist Schlafen. Bis zum Grundschulalter benötigen Kinder eine Abwechslung zwischen Aktivitäts- und Ruhephasen. In diesen Ruhezeiten haben die Kinder die Möglichkeit, Erlebtes zu verarbeiten und sich zu stärken. Je nach Alter und Schlafbedarf können die Kinder in der Kita lalilu ausruhen oder schlafen. Die Krippenkinder haben die Möglichkeit nach ihrem eigenen Schlafrhythmus auch am Vormittag zu schlafen. Der Übergang vom Mittagessen und der Start in die Schlafphase werden begleitet von Ritualen, die den Kindern das Ausruhen und Schlafen erleichtern.

Feste und Feiern

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Kindergartenalltag. Hier bieten sich den Kindern, aber auch den Eltern gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen. Sie ermöglichen einen schönen Anlass für Zusammenkünfte und gegenseitiges Kennenlernen. Das Fest bringt den Ausgleich zum Alltag. Dafür werden die Räumlichkeiten dem Thema entsprechend dekoriert.

Wir feiern...

- **Geburtstag** – wir feiern gemeinsam in der Gruppe den Geburtstag eines jeden Kindes. Wenn das Kind etwas Leckeres mitbringen möchte, darf es dies.
- **Fasching** – Die Kinder haben die Möglichkeit verkleidet zu kommen. Dies steht jedoch jedem Kind offen.
- **Ostern**
- **Sommerfest** - gemeinsam mit euch Eltern
- **Laternenfest/Herbstfest** – situationsabhängig, gemeinsam mit euch Eltern
- **Nikolaus**
- **Weihnachtscafé** – gemeinsam mit euch Eltern
- **Abschied aus der Mäusegruppe** – am letzten Tag vor dem Übergang in die Eichhörnchengruppe oder bei einem Wechsel in eine andere Einrichtung, findet eine feierliche Verabschiedung des Krippenkindes statt. Mit einem Kasperletheater, Liedern, Ritualen und einem nachhaltigen Abschiedsgeschenk wird dieses Ereignis in der Gruppe durchlebt und von den pädagogischen Fachkräften begleitet und vorbereitet.
- **Abschied aus der Eichhörnchengruppe** – Am Anfang des letzten Kita-Jahres besprechen wir die Wünsche mit unseren Vorschulkindern, um ihnen ein tolles letztes Kita-Jahr zu ermöglichen. Hierzu greifen wir auf eine Kinderkonferenz zurück, in der die Wünsche, Anliegen und Interessen der Kinder aufgegriffen und dokumentiert werden. Darauf basierend gestalten die pädagogischen Fachkräfte entsprechende Abschiedsetappen. Zu diesen gehören unter anderem eine Übernachtungsparty, an dem alle Vorschulkinder unter Begleitung der pädagogischen Fachkräfte eine Nacht in der Kita übernachten, sowie ein Schulranzenfest, an dem alle Vorschulkinder ihre Schulranzen mit in die Kita bringen und den anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften präsentieren dürfen. Am letzten Tag in der Eichhörnchengruppe, findet eine feierliche Verabschiedung, der „Rauschmiss“ statt. Hier darf unser Kasperle natürlich nicht fehlen. Auch hier ist die Partizipation der Vorschulkinder ein wichtiger Bestandteil und ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse ein wichtiger und zentraler Bestandteil für die Planung und Organisation dieses Prozesses durch die pädagogischen Fachkräfte.

5. Übergänge (Transitionen) in der Kita lalilu

Die Eingewöhnung

Eine Eingewöhnung ist individuell! Für einen guten Start mit nachhaltiger Wirkung, muss man sich Zeit nehmen. Manchen Kindern und auch Eltern, fällt das Loslassen schwer und es kullern kleine Tränen, sowohl bei den Kindern als auch bei den Großen. Ein „Abnabelungsprozess“ findet statt.

Eingewöhnung erfordert:

- „Fingerspitzengefühl“
- höchste Sensibilität
- Verständnis und vor allem Geduld

Mit dem Eintritt des Kindes in die Kita lalilu gibt es eine große Veränderung im Leben der Familie. Durch unsere professionelle und kindgerechte Begleitung für Kinder und Eltern während der gesamten Eingewöhnungsphase entsteht Schritt für Schritt eine vertrauensvolle Beziehung zwischen eurem Kind und uns als Bezugserzieher*in.

Zu diesem Prozess gibt es in der Pädagogik viele verschiedene Modelle und mögliche Herangehensweisen zur Eingewöhnung eines Kindes. Angelehnt an das Berliner Modell zur Eingewöhnung in der Kita gestalten wir individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes angepasst eine behutsame Eingewöhnungsphase, denn Kinder benötigen emotionale Sicherheit und ein Gefühl von Geborgenheit, um sich in der Einrichtung wohlfühlen und zur Exploration (Erkundung und Entdeckung) angeregt zu werden.

Wichtig hierbei ist für uns pädagogische Fachkräfte situationsbedingt auch von dem sogenannten Berliner Modell abzuweichen und andere pädagogische Modelle und Herangehensweisen (wie bspw. das Münchener Modell oder das Arbeiten in sogenannten „Peer-Groups“) hinzuzuziehen. Dies wird durch das erfahrene und professionelle Auge der pädagogischen Fachkräfte individuell dem Kind entsprechend abgestimmt und hinzugezogen.

Durch persönliche Gespräche mit euch Eltern vor Beginn der Eingewöhnung und auch während der Eingewöhnung gehen wir pädagogischen Fachkräfte in einen kontinuierlichen Austausch über den weiteren Prozess mit euch Eltern. Denn zu jeder Eingewöhnung und zu jedem Übergang gehört nicht nur das Kind in den Fokus des Prozesses, sondern auch ihr als Eltern.

Für uns pädagogische Fachkräfte bedeutet dies, sowohl Euch, als auch die Kinder in diesem Prozess entsprechend zu begleiten, zu unterstützen und durch eine feinfühlig, warme, liebevolle, transparente und pädagogisch wertvolle eigene Haltung und Herangehensweise eine für euch Eltern und die Kinder harmonische und geeignete Atmosphäre für diesen wichtigen Prozess zu gestalten.

In der Anfangsphase einer gelingenden Eingewöhnung ist ein kontinuierlicher Beziehungsaufbau zwischen pädagogischer Fachkraft, Kind und Eltern unerlässlich. Wichtig ist für das Kind, dass eine vertraute Bezugsperson die Eingewöhnung durchführt (meist die Mutter oder der Vater).

Merkmale für eine abgeschlossene Eingewöhnung sind beispielsweise, dass sich das Kind auch bei Abwesenheit von euch Eltern von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt oder, dass es nach Abschied mit einem Elternteil neugierig den Raum erkundet und sich für die anderen Kinder interessiert, gemeinsam mit ihnen isst und sich ohne Unsicherheiten mit allen anderen gemeinsam schlafen legt.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Es ist möglich, dass ein Kind innerhalb der Kita Ialilu aus der Mäusegruppe in die Eichhörnchengruppe wechselt. Dieser hausinterne Gruppenwechsel wird von uns pädagogischen Fachkräften aus der aktuellen und der zukünftigen Gruppe des Kindes gestaltet und findet ohne Anwesenheit der Eltern statt.

Im Folgenden wollen wir einen groben Überblick über den Ablauf unseres internen Gruppenwechsels geben.

- Die Kitaleitung informiert die Eltern und die betreffenden Gruppen frühzeitig über den geplanten Wechsel.
- Ähnlich wie bei der Eingewöhnung erfolgt der Gruppenwechsel schrittweise. Die Zeit in der neuen Gruppe wird in Absprache zwischen den pädagogischen Fachkräften täglich verlängert bis das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur neuen Fachkraft aufgebaut hat.
- Wir sind im ständigen Austausch mit euch Eltern.

Die Vorschule

„Bildung ist das was zurückbleibt,

wenn man das Gelernte wieder vergessen hat.“

(Hartmut von Henting)

Unter dem Begriff „Vorschulalter“ verstehen wir die Zeit von der Geburt bis zur Einschulung. Doch gerade im letzten Kindergartenjahr ist diese Vorschulbegleitung sehr wichtig!

Im Kindergarten gehen wir auf die individuellen Begabungen und Fähigkeiten sowie auf das Lern- und Leistungsniveau und die emotionale Befindlichkeit des einzelnen Kindes ein. Die Aufgabenstellungen werden auf die Bedürfnisse jedes Kindes abgestimmt. Mit einer reichen Auswahl an didaktischen Spielen sowie persönlicher Betreuung, versuchen wir Defizite auszugleichen, beziehungsweise Stärken zu fördern. Die Kinder sollen in einer ungezwungenen Atmosphäre auf die Schule vorbereitet werden. Bei der Auswahl der Angebote wird besonderes Augenmerk auf den jeweiligen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder gelegt.

Der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Schule kommt daher eine entscheidende Bedeutung zugeteilt, damit das Kind den Schuleintritt gut meistern kann.

Einige Inhalte unserer Vorschularbeit:

- **Selbstversorgung fördern und unterstützen**
- **Naturwissenschaftliche Arbeiten** (*Natur entdecken lassen, experimentieren, Naturwissenschaftliche Bildung durch Projektarbeit*)
- **Formenprojekt** (*Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Formen und Objekten herausfinden. Das Unterscheiden von Formen ist eine wichtige Voraussetzung für das Lesen und Schreiben lernen.*)
- **Der Zahlenraum** von 1-10
- **Literacy/Schriftsprache im Kindergarten** (*wir versuchen eine anregende Atmosphäre zu schaffen und Materialien, wie Bücher, Stifte, Papier, Zeitungen, etc. bereitzustellen, so dass Kinder sich mit der Schriftsprache auseinandersetzen und erste Erfahrungen sammeln können.*)
- **Sprachförderung**
- **Verkehrserziehung**
- **Sozial-emotionale Entwicklung**

Einem guten Schulstart steht somit nichts im Wege! ☺

Der Übergang von der Kita in die Schule

Die Einschulungsuntersuchung (ESU) findet ca. 18 - 24 Monate vor der geplanten Einschulung statt und wird vom zuständigen Gesundheitsamt bei uns in der Kita Ialilu durchgeführt. Ihr als Eltern werdet von uns über den Termin, Ablauf und Inhalte informiert.

Wir kooperieren seitens unserer Einrichtung mit einer Grundschule in Nürtingen. Die Kooperationslehrer*innen der Schule kommen zu Besuch in die Einrichtung, die Termine werden mit der Kitaleitung abgestimmt und ihr als Eltern darüber informiert, an welchen Tagen die Besuche stattfinden.

In regelmäßigem Austausch und in Entwicklungsgesprächen mit Euch Eltern möchten wir den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule sowohl für Euch, als auch für Eure Kinder positiv und angenehm gestalten.

6. Bildungs- und Entwicklungsbereiche

Wir als Fachkräfte der Kita lalilu sind und in unserer Verantwortung bewusst, den von euch anvertrauten Kindern unabhängig von Geschlecht, Herkunft und individuellen Voraussetzungen bestmögliche Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Die Bildungsangebote der Kita lalilu erfüllen die Vorgaben des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.

Sie orientieren sich am Entwicklungsstand und Interesse des Kindes.

Bildungsangebote können sein:

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Morgenkreis
- Naturtag, Waldtag für Eichhörnchen- und Mäuse-Gruppe
- Bewegung
- Sonstige Aktionen

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Körper“

Das Kind erschließt sich seine Welt aktiv mit allen Sinnen, durch Bewegung und ganzheitlich. Es erprobt sich und seine Fähigkeiten und nimmt über Bewegung Kontakt zu sich und seiner Umwelt auf. Durch unsere unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum, Bewegungsraum und dem Außengelände bieten wir dem Kind vielfältige Möglichkeiten sich und seine Umwelt in diesem Bildungs – und Entwicklungsfeld zu entdecken und zu erproben. Hierbei werden unter anderem sämtliche Sinne, die kognitive Entwicklung, sozialemotionale Entwicklung und Wahrnehmung gefördert. Im kreativen Bereich und vielen anderen Bereichen differenzieren und erweitern Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten. Für das körperliche Wohlbefinden hängen Bewegung, Gesundheit und Ernährung eng zusammen. Eine bedarfsgerechte Ernährung ist Voraussetzung für das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit. Es ist uns wichtig, dass das Kind ein erstes Gespür für die Gesundhaltung seines Körpers bekommt.

Auch ist Teil dieses Bildungs – und Entwicklungsfeldes, dass die Kinder sich und ihren Körper entdecken und erproben. Sie erkennen, zunehmend ihren Körper wahrzunehmen und körperliche Vorgänge zu verstehen und einzuordnen und erkennen, dass sie zunehmend und weitgehend ihren eigenen Körper steuern und beeinflussen können. Dies ist ein wichtiger Lernprozess, der das Ich-Bewusstsein und die Selbstwirksamkeit fördert und stärkt. Das ermöglichen wir bei der Vorbereitung, Gestaltung und Ritualisierung unserer gemeinsamen Mahlzeiten, beim Kennenlernen von Lebensmitteln und der Zubereitung gesunder Speisen, sowie bei der Begleitung und Unterstützung der Prozesse im Bereich Körperhygiene und durch das Schaffen von Raum und Zeit, in denen sich Kinder in ihrer Motorik frei entfalten können.

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sinne“

Die Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne beim Hören, Sehen, Riechen, Tasten und Schmecken. Sie nutzen alle Sinne, um sich die Welt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und sie mitzugestalten. Grundsätzlich ist es für unsere pädagogische Arbeit nach unserem pädagogischen Konzept (angelehnt an den situationsorientierten Ansatz) wichtig zu erkennen, dass Sinneserfahrungen als elementare Basis für sämtliche Lernprozesse stehen und über den gesamten Tag bewusst und unbewusst geschehen. Sowohl bewusste, als auch unbewusste Sinneserfahrungen lösen psychische, emotionale, kognitive und physische Lernprozesse aus, die durch entsprechende Begleitung und Unterstützung von uns als pädagogischen Fachkräften der Individualität eines jeden Kindes entsprechend aufgegriffen, intensiviert und gefördert wird. Bei uns bekommen die Kinder vielfältige Gelegenheiten zu sinnlichen Erfahrungen, z. B. bei den Mahlzeiten, im Park, im Wasser- oder Sandspielbereich, in der Bauecke, im Kreativbereich oder mit unterschiedlichen Wahrnehmungsmaterialien.

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sprache“

Die Sprache ist überall und grundlegendes Mittel dafür an der Gemeinschaft teilzuhaben und mitzuwirken. Hierzu gehört sowohl die nonverbale als auch verbale Kommunikation. Interaktion und Kommunikation findet man bei uns in allen Bereichen. Wir wenden uns den Kindern zu, begleiten sprachlich was wir tun und regen sie zum Mitsingen an. Gleichermäßen begleiten wir nonverbale Äußerungen der Kinder in Form von Körpersprache o.ä. sprachlich und greifen sämtliche Kommunikationswege und Kommunikationsmittel aktiv und spielerisch auf, um sie in ihrer Sprachentwicklung und in ihrer Kommunikation zu unterstützen, zu fordern und zu fördern. Insbesondere durch bspw. das Gestalten und Durchführen von dialogischen Bilderbuchbetrachtungen können wir pädagogische Fachkräfte die Sprachentwicklung und den Lernprozess der Kinder unterstützen und begleiten.

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Denken“

Die Kinder haben Freude am Mitdenken und sind an der Planung unseres Alltags aktiv beteiligt. Sie beobachten ihre Umgebung genau und erkennen Regeln, Muster und Symbole. Sie entwickeln ein erstes Verständnis von Mengen und wenden sich experimentierend und forschend ihrer Umwelt zu. Sie assoziieren gemachte Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke mit neuen Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken, entwickeln Transferdenken und Strategien und regen hierbei ihr kognitives Denken an. Das tun sie in der Natur oder beim Ausprobieren unterschiedlicher Materialien, sowie in der Freispielphase oder gezielten entsprechend vorbereiteten Angeboten und Aktivitäten durch die pädagogischen Fachkräfte. Wir lassen die Kinder im Alltag so viel wie möglich selbst aktiv mitgestalten z.B. Tische herrichten für das künstlerische Gestalten, essen, anziehen, im Freispiel, durch das Hinzuziehen neuer und vielfältiger Materialien und ermöglichen ihnen hierbei Raum und Möglichkeiten, ihre eigenen kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, zu erweitern und zu vertiefen.

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Gefühl und Mitgefühl“

Durch die Bindung und Trennung von Bezugspersonen, das Spielen mit anderen Kindern, das Begegnen von Herausforderungen im Spiel und im Alltag, dem Erleben von Erfolgen und Misserfolgen und vielem mehr entwickeln Kinder ein Gespür für die eigenen Emotionen, wie Traurigkeit, Freude, Stress und Streit, sowie für die Emotionen anderer. Verschiedene Emotionen kommen täglich zum Vorschein. Kinder eignen sich die Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an, entwickeln Wertschätzung, nehmen Gefühle anderer wahr und lernen angemessen zu reagieren. Sie erkennen ihre eigenen Emotionen, lernen Frustrationstoleranz und werden in ihrer Impulskontrolle gefördert und durch uns pädagogischen Fachkräfte unterstützt und begleitet. Auch hier arbeiten wir pädagogischen Fachkräfte sensibel, feinfühlig und anerkennend und nehmen uns Zeit und Raum, Kinder in ihrem Lernprozess und in ihrer Begegnung mit Emotionen und Gefühlen zu begleiten und zu unterstützen.

Bildungs – und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte, Religion“

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Um sich in ihr zurecht zu finden und ihre Lebensumwelt zu strukturieren, bedarf es eines Sinnhorizontes und eines Wertegerüges. Wir bieten den Kindern durch Rituale eine Orientierung an. Durch ein positives Vorleben vermitteln wir den Kindern Werte wie z.B. Höflichkeit oder Tischmanieren und fungieren hierbei als Vorbildfunktion. Um sich ihrer eigenen Identität bewusst zu werden, müssen Kinder den Umgang mit Freiheiten sowie mit Grenzen erleben können und brauchen dafür verlässliche Bezugspersonen. Dabei ist es für uns pädagogische Fachkräfte wichtig, unseren eigenen Standpunkt und unsere eigene Haltung stets zu reflektieren und uns über unsere eigene Haltung und unseren eigenen Standpunkt bewusst zu sein, um entsprechend offen auf die Vielfältigkeit und Individualität eines jeden Kindes und einer jeden Familie einzugehen. Denn, ganz unserem pädagogischen Konzept und Grundsatz entsprechend, wachsen wir gemeinsam mit den Kindern und erleben, genau wie die Kinder, immer wieder neue Eindrücke und Sichtweisen, die wir offen, wertschätzend und anerkennend annehmen und aufgreifen. Hierbei sind wir für die Interessen, Anliegen, Fragen, Themen und Bedürfnisse der Kinder stets offen.

7. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Schlüsselprozesse für eine gute pädagogische Arbeit. Durch regelmäßige Beobachtungen können wir die Interessen, die Stärken, aber auch den Bedarf an Unterstützung der Kinder erkennen und unsere pädagogische Arbeit danach ausrichten.

In unserem Haus wird jedes Kind mindestens zweimal im Jahr gezielt beobachtet. Beobachten ist ein gezieltes „Beachten“ des Kindes und die Dokumentation darüber ist die Wertschätzung der kindlichen Tätigkeit. Dokumentiert wird diese Tätigkeit mit Fotos und kleinen Lerngeschichten, die im Portfolio-Ordner abgelegt werden.

Der Portfolio-Ordner bildet die Lernfortschritte und die Entwicklung des Kindes ab. Ihr Eltern könnt euch, mit Zustimmung des Kindes, den Portfolio-Ordner anschauen und die Entwicklungsfortschritte eures Kindes bildlich verfolgen.

Beobachtungen bilden die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit euch Eltern und zeichnen eine ganzheitliche Einschätzung der kindlichen Kompetenzen und Entwicklungsschritte ab.

8. Umgang mit Medien

Heutzutage ist es wichtig Kinder bereits früh für moderne Medien, wie Tablets und Kameras zu sensibilisieren. Die Auseinandersetzung mit diesen Medien darf nicht ohne Anleitung einer Fachkraft geschehen. In unserem pädagogischen Alltag setzen wir in gezielten und angeleiteten Angeboten Tablets ein. Wir tanzen zur Musik, hören Hörspiele zur Entspannung, recherchieren zu bestimmten Themen und machen Bilder von uns in Aktionen. Uns ist es wichtig diese Medien bewusst einzusetzen und nicht als Spielmaterial zu sehen und somit die Kinder im Umgang mit diesen Medien zu sensibilisieren und erste verantwortungsbewusste Berührungen zu Medien unter Begleitung durch uns pädagogische Fachkräfte zu ermöglichen.

9. Erziehungspartnerschaft

Wir pädagogischen Fachkräfte der Kita lalilu arbeiten eng mit Euch Eltern, gemeinsam zum Wohle des Kindes, zusammen. Dies wird möglich durch die Begegnung und den Erfahrungsaustausch zwischen Eltern, Familien und den pädagogischen Fachkräften. Die Erziehungspartnerschaft ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit. Wir pädagogische Fachkräfte sind sich bewusst, dass Ihr Eltern aus der Sicht des Kindes die wichtigsten Experten für ihr Leben sind. Aus diesem Grund wird das elterliche Handeln wertgeschätzt und begleitet.

Beschwerdemanagement

Wir wollen, dass Ihr Euch als Eltern mit Euren Kindern wohl, geborgen und sicher fühlt in unserer Einrichtung. Uns ist dabei auch ein ehrliches, offenes und transparentes Miteinander wichtig. Jeder hat sich schon einmal eine Beschwerde anhören müssen, oder musste selbst eine äußern. Bei uns ist Feedback herzlich willkommen und für uns eine Chance zur Verbesserung und Weiterentwicklung.

Egal über welchen Weg uns Rückmeldungen erreichen, wir nehmen sie uns zu Herzen und thematisieren diese in unserem Team.

Um eine Beschwerde zu äußern gibt es verschiedene Möglichkeiten. Alle pädagogischen Fachkräfte, sowie die Leitung oder der Elternbeirat sind für Feedback immer offen. Ideal ist die Nutzung unserer „Beschwerdebrieffästen“, die in jeder Gruppe ausgehängt sind. Zu diesem „Beschwerdebrieffasten“ gibt es ein vorgefertigtes Formular, das darauf abzielt, Eure

Beschwerden, Anliegen und Euer Feedback entgegen zu nehmen. Dieses vorgefertigte Beschwerdeformular kann sowohl anonym, als auch namentlich ausgefüllt werden. Die Beschwerdebriefkästen werden regelmäßig durch die Leitung der Einrichtung geleert. Anschließend werden sämtliche Beschwerden, Anliegen und Feedbacks im Team unserer pädagogischen Fachkräfte thematisiert und besprochen, um eine für alle Beteiligten bestmögliche Lösung zu finden und umzusetzen. Selbstverständlich sind wir, das Team der pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung auch jederzeit offen für persönlich mitgeteilte Feedbacks und Beschwerden. Rückmeldungen werden diskret und respektvoll behandelt. Dies ist uns wichtig, da auch wir einen stets respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegen wollen.

Voranmeldung

Auf unserer Homepage der MAHALE gGmbH könnt ihr euch, wenn ihr interessiert an einem Kita Platz bei uns seid, über das Voranmeldeformular euer*e Kind*er in unsere Warteliste der Kita lalilu eintragen. Die Kita-Leitung meldet sich per Email oder telefonisch bei euch Eltern, sobald ein Platz frei ist.

Aufnahmegespräch

Wenn in der Kita lalilu ein Betreuungsplatz frei wird, vereinbart die Kitaleitung einen Gesprächstermin mit euch Eltern für das so genannte Aufnahmegespräch. Zu Beginn des Gesprächs werden die Eltern durch unser Haus geführt, dabei erhalten sie erste Einblicke in den Alltag der Kindertagesstätte. Anschließend informiert die Kitaleitung über unsere pädagogischen Grundsätze, sowie über unser Leitbild und beantwortet Fragen der Eltern. Die Anwesenheit beider Elternteile ist sinnvoll, denn es wird der Grundstein für die zukünftige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gelegt. Am Ende des Aufnahmegesprächs bekommen interessierte Eltern die Verträge ausgehändigt und können sich innerhalb einer Woche für den Betreuungsplatz entscheiden.

Eingewöhnungsgespräch

Das Eingewöhnungsgespräch findet vor dem ersten Kita-Tag des Kindes statt. Die pädagogischen Fachkräfte / Bezugserzieher*innen melden sich ca. 2-3 Wochen vorher telefonisch bei euch Eltern und vereinbaren einen Termin. Es dient dem ersten intensiven Kontakt mit euch Eltern. Dieses findet in der Einrichtung statt, und ihr Eltern habt die Möglichkeit, noch mehr über unser Profil zu erfahren. Ein wichtiges Thema ist hierbei die Eingewöhnungsphase. Nach dem Ankommen eures Kindes in der Kita lalilu wird nach einigen Wochen ein Gespräch zur Eingewöhnung folgen. Hier wird gemeinsam reflektiert und sich gegebenenfalls über weitere angestrebte Ziele ausgetauscht. Kernpunkt der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch und die Dokumentation über das Verhalten eures Kindes. Auch ein Austausch über Erziehungsstile sowie Erziehungsvorstellungen kann hier stattfinden.

Entwicklungsgespräche

Zweimal jährlich finden bei uns Entwicklungsgespräche über den aktuellen Entwicklungsstand statt. Situationsbedingt und bei Bedarf stehen die pädagogischen Fachkräfte nach Absprache auch für weitere Anliegen, die in einem Gespräch seitens euch als Eltern besprochen und geklärt werden sollen zur Verfügung. Hierbei ist es wichtig, in Austausch und Transparenz mit uns, dem Team der pädagogischen Fachkräfte unserer Kita lalilu zu gehen.

Wir unterstützen, begleiten und beraten Euch bei Euren Anliegen und Themen gerne.

Tür- und Angelgespräche

Sogenannte „Tür- und Angelgespräche“ finden im Alltag statt. In den Bring- und Abholsituationen werden wichtige und tagesaktuelle Informationen über euer Kind und den Tag ausgetauscht.

Übergangsgespräche

Die Übergangsgespräche finden vor den wichtigen Übergängen (Transitionen) in den Ü3-Bereich (Kindergarten) und die Schule statt. Hier werden Informationen unter anderem bezüglich der kommenden Abläufe, neuen Ansprechpartner und kommenden Ereignissen, sowie dem Prozess insgesamt ausgetauscht und besprochen, um einen bestmöglichen Übergangsprozess zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Elternabend

Am Elternabend, der zwei Mal pro Kindergartenjahr stattfindet, stehen unter anderem die Elternbeiratswahl, die Information über Feste und Feiern, die Vorstellung der pädagogischen Fachkräfte, Veränderungen in der Einrichtung und sonstige (je nach Situation und Bedarf) wichtige Anliegen auf der Tagesordnung.

Einmal im Jahr findet je nach Situation oder Bedarf ein „thematischer Elternabend“ statt, an dem ein bestimmtes pädagogisches Thema vertieft wird. Diese Elternabende werden durch das Team der pädagogischen Fachkräfte vorbereitet und organisiert.

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit der Kita lalilu zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern. Er wird von euch Eltern am ersten Elternabend im neuen Kita-Jahr gewählt und berichtet einmal jährlich der gesamten Elternschaft über seine Arbeit. Die Elternbeiratssitzungen finden mindestens zweimal im Kita-Jahr statt und werden je nach Bedarf von der Leitung der Kita lalilu bzw. vom Elternbeirat einberufen.

10. Kooperation und Öffnung in das Gemeinwesen

In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern ist es uns wichtig, dass wir nicht nur die Zeit in unserer Einrichtung verbringen, sondern viele Möglichkeiten wahrnehmen, um unser Umfeld zu erkunden und zu erleben (z.B. Waldbesuche, Naturbeobachtungen, Einkäufe, Exkursionen, Feste...). Auch Kooperationen mit verschiedenen Stellen ermöglichen uns eine vielfältige Arbeit in den verschiedensten Bereichen, sodass die Kinder entsprechend ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand vielfältige Möglichkeiten und Chancen gewährleistet bekommen, um für die kindliche Entwicklung förderliche Lernprozesse zu entdecken und zu erleben.

Unsere Kooperationen bestehen zurzeit aus folgenden Partnern, Städten und anderen Einrichtungen:

- Englisch Helen Doron Learning Centre Kirchheim: Einmal wöchentlich führt eine Sprachlehrerin vom Helen Doron Learning Centre ein Englischangebot in der Kita lalilu

durch. Die Kinder werden während dieser 45 Minuten spielerisch mit der englischen Sprache vertraut gemacht. Teilnehmen dürfen alle Kinder ab zwei Jahren. Die Eltern schließen hierfür einen Vertrag mit dem Learning Centre ab, müssen also hierfür separat Gebühren bezahlen.

Wir stellen die Räumlichkeiten bereit und sorgen dafür, dass das Englischangebot optimal in den Tagesablauf der Kinder integriert wird.

- Stadtbücherei Nürtingen
- Stadt Nürtingen
- Erziehungsberatungs- und Frühförderstelle (LRA Esslingen)
- Edeka Sigel Oberboihingen
- Pädagogische Fachschulen
- Grundschule Friedrich Glück Schule, in Oberensingen, Kooperationslehrer*innen kommen in die Kita
- Bio Bäcker Baumeister
- Gesundheitsamt, Aktion „Gesunde Zähne“

11. Integration und Inklusion

Jedes Kind hat unabhängig von seinen jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen und Bedürfnissen den gleichen Anspruch und das Recht darauf, in seiner Entwicklung und seinem Lernen angemessen gefördert zu werden.

In unserer Einrichtung sind alle Kinder willkommen.

Alle Kinder bedürfen einer spezifischen, auf ihre individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Neigungen, Kompetenzen und Interessen abgestimmten Förderung. Eine vielfältige, anregungsreiche, individualisierte und flexible Gestaltung der Arbeit entspricht der Vielfalt von Lernausgangslagen der Kinder. Durch ein Miteinander von Kindern unterschiedlichster Begabungen und Neigungen können alle Kinder voneinander lernen und es entsteht ein selbstverständlicher Umgang im Miteinander. Frühzeitige individuelle Unterstützung, die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und das Hinzuziehen von Experten (und ggf. externen Fachkräften) sind geeignete Möglichkeiten, um den Besonderheiten eines jeden Kindes gerecht zu werden. Kinder lernen unvoreingenommen aufeinander zuzugehen, ein tolerantes Zusammenleben wird so ermöglicht. Während bei den Kindern ohne Behinderung vor allem die soziale Kompetenz durch Inklusion gestärkt wird, werden die Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Identitätsbildung gestärkt. Somit ist jedes Kind in der Kita lalilu eine Bereicherung für die gesamte Einrichtung.

Deshalb sind wir offen für die Aufnahme von Kindern mit Behinderung oder von Kindern, die von Behinderung bedroht sind. Sie erfolgt unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten und in gemeinsamer Absprache mit Trägern, Eltern und geeigneten Fachkräften und Fachdiensten. Jede Entscheidung wird individuell zum Wohle des Kindes und der Gruppe getroffen.

